

# Mehlei in Jerusalem.

Die Mönche des russischen Klosters ermordet.

Beginn der Verhandlungen der Alassa-Kommission.

Konjols 89 316.

Deutschland.

Berlin, 16. Sept.

Unter dem jüngsten Unwetter, welches die verschiedensten Teile des deutschen Reiches heimgesucht hat, haben am schwersten die Gebiete der Ems zu leiden gehabt. Die Wasser des Flusses sind über ihre Ufer getreten und haben die Niederungen weit hin überflutet. Den größten Schaden hat die Grafstadt Venheim im preussischen Regierungsbezirk Osnabrück erlitten. Sowohl das Moorland mit seinen Viehweiden und Torfgräbern wie die fruchtbaren Gegenden der Grafstadt sind unter Wasser gesetzt. Das Thal des Flusses bedeckt bei Senecken, von wo aus der Fluß Kanäle zur Ems entspringt, ist in einen weiten See umgewandelt.

Berlin, 16. Sept.

Der Präsident des russischen Ministerrates, Herr Witte, ist hier eingetroffen. Wie es heißt, steht sein Besuch mit den zwischen Deutschland und Rußland schwebenden handelspolitischen Unterhandlungen in Verbindung.

Berlin, 16. Sept.

Das Modell, nach welchem das für die Weltausstellung in St. Louis bestimmte „Deutsche Haus“ gebaut wird, ist augenblicklich hier ausgestellt. Bekanntlich hat dafür der Mittelbau des alten Charlottenburger Schlosses Modell gestanden. Selbstverständlich kann durch dieses herausgeriffene eine Stütze nicht der Einbruch erzielt werden, welchen das, nach und nach von Schlüter, Eschauer, Knobelsdorff und Langhans ausgeführte Gesamtgebäude macht. Da sieht denn auch die Kritik ein. Wohl sind die Befestigungen der meisten Wände wenigstens nicht ungenügend, doch das „Tageblatt“ gibt einer weit verbreiteten Ansicht Ausdruck, indem es rügt, daß der Architekt Bruno Schmitz, welcher mit dem Bau des „Deutschen Hauses“ betraut ist, den Kaiser nicht darauf aufmerksam gemacht habe, daß es durchaus unklug sei, ein Stück aus einer Gebäudegruppe herauszureißen.

Rom, 16. Sept.

Da die Mitglieder der Propaganda sich in den Herbstferien befinden, so wurde die Ernennung des Erzbischofs von Milwauke, des Bischofs von Columbus, O., und des bischöflichen Koadjutors für New York bis November verschoben.

Türkei.

Berlin, 16. Sept.

Der „Tageblatt“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß das russische Kloster zu Jerusalem von Mohammedanern überfallen und geplündert wurde, und daß alle Mönche erschlagen worden sind.

Sofia, 16. Sept.

Der amerikanische Konsul in Beirut befehligt, daß dort zur Zeit Ruhe und Ordnung herrschen, vielfach aber doch befürchtet würde, daß die Feier des Kreuztages zu Unruhen Anlaß geben könne.

Rom, 16. Sept.

Die österreichische und die russische Botschaft sind bei der Pforte gegen die von den albanischen Truppen in den Wilajets Monastir und Adrianopel begangenen Grausamkeiten vorstellig geworden. Ein albanischer Offizier, der in dieser Beziehung Mandats verschuldete, wird verbannt werden.

Sofia, 16. Sept.

Der Premier-Minister Petrow äußerte sich heute in einer Unterredung mit dem Correspondenten der „Asociation“ über die von der bulgarischen Regierung an die Mächte gerichtete Note folgendermaßen:

Sofia, 16. Sept.

„Von Anfang an ist es offenbar gewesen, daß die Politik der Türkei darauf ausging, die Entwicklung der bulgarischen Rasse in Mazedonien, die dort das stärkste nationale Element bildet, zu verhindern. Zu diesem Zwecke schritten die Türken zur Verheerung des Landes und zur Abschichtung der bulgarischen Christen, während die Ueberlebenden ins Gebirge und die Wälder gejagt wurden, wo sie Hungers sterben mußten, wenn es ihnen nicht gelang, die Grenze zu überschreiten, in welchem Falle sie Bulgarien zur Last fielen. Inzwischen kimmerten die Mächte sich nicht im Geringsten um die bulgarische Note vom 29. Juni, sondern ermuthigten vielmehr die Türken zur Ergreifung der schärfsten Unterdrückungs-Maßregeln. Die bulgarische Regierung sieht sich jetzt gezwungen, nicht nur Bulgarien, sondern auch das bulgarische Element in Mazedonien zu schützen. Es ist ferner ganz klar, daß die Türkei die Revolution direkt ermuthigt, denn wie wäre es

sonst zu erklären, daß sie nicht eine einzige Infanterie-Bande am Ueberstreiten der Grenze verhindert hat? Die Pforte war nur zu sehr darauf bedacht, einen Vorwand für die Fortsetzung der Megeleien und die Ausrottung des bulgarischen Volkes zu finden. Die Türkei hat in Mazedonien jetzt 300,000 Mann stehen, von denen nur etwa 25,000 mit der Unterdrückung des Aufstandes beschäftigt sind. Es wird kein Versuch gemacht, die Insurgenten zu bekämpfen, sondern die Truppen beschränken sich darauf, unschuldige Frauen und Kinder anzugreifen. Diese übertriebene Mobilmachung vermag die bulgarische Regierung nur damit zu erklären, daß sie annimmt, die Türkei sei entschlossen, nach Unterdrückung der Unruhen in Mazedonien Bulgarien anzugreifen und das bulgarische Volk auszurotten. Unsere neuesten Nachrichten aus Mazedonien und Konstantinopel bestätigen die Richtigkeit dieser Auffassung. Hilmi Pascha, der Wali von Saloniki, hat offen erklärt, daß ein Krieg mit Bulgarien das einzige Mittel sei, die mazedonische Frage zu lösen. Nach den letzten Verichten aus Konstantinopel werden die letzten Jahrgänge der Reserven, die sogenannten Mustafaz-Männer von 50 Jahren — zu den Fahnen gerufen. Aus Burgas wurde gestern ein bezeichnender Vorfall gemeldet. Als dort eine türkische Compagnie in der Nähe eines bulgarischen Grenzpostens vorüber marschierte, salutirte der Letztere, aber der türkische Offizier erwiderte den Salut nicht, sondern sagte zu dem kommandirenden bulgarischen Offizier: „Wenn wir hier fertig sind, werden wir zu Ihnen kommen.“ Ferner wird berichtet, daß türkische Truppen über die Grenze gehen und sich Schafe und Anderes holen. Unter solchen Umständen drängt sich Bulgarien die Ueberzeugung auf, daß die Türkei einen Angriff plant, und die bulgarische Regierung hat zum letzten Male die Mächte um ihre Intervention erlucht. Erfolgt diese nicht, so muß Bulgarien sich selbst zu schützen suchen.“

Sofia, 16. Sept.

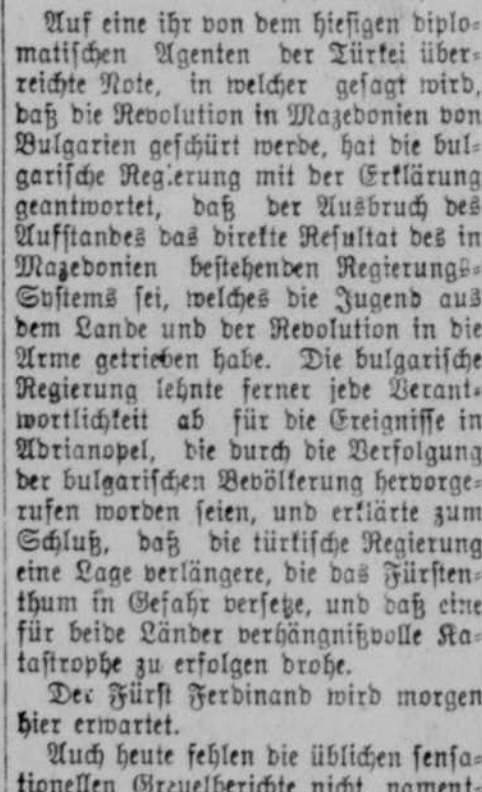
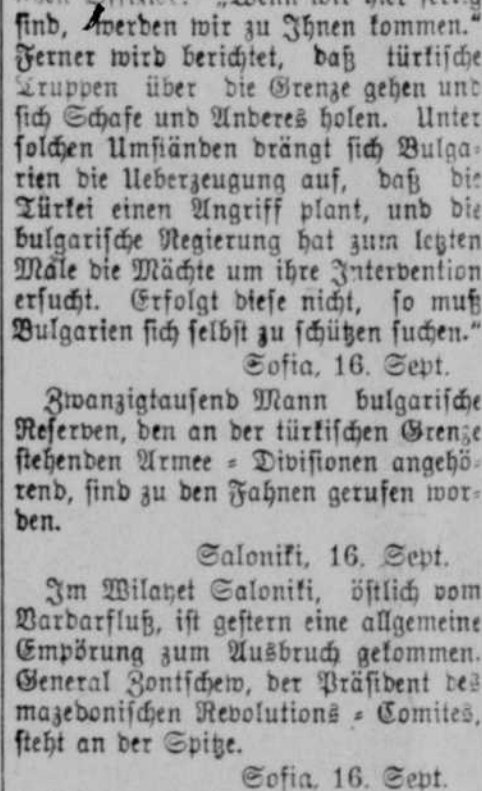
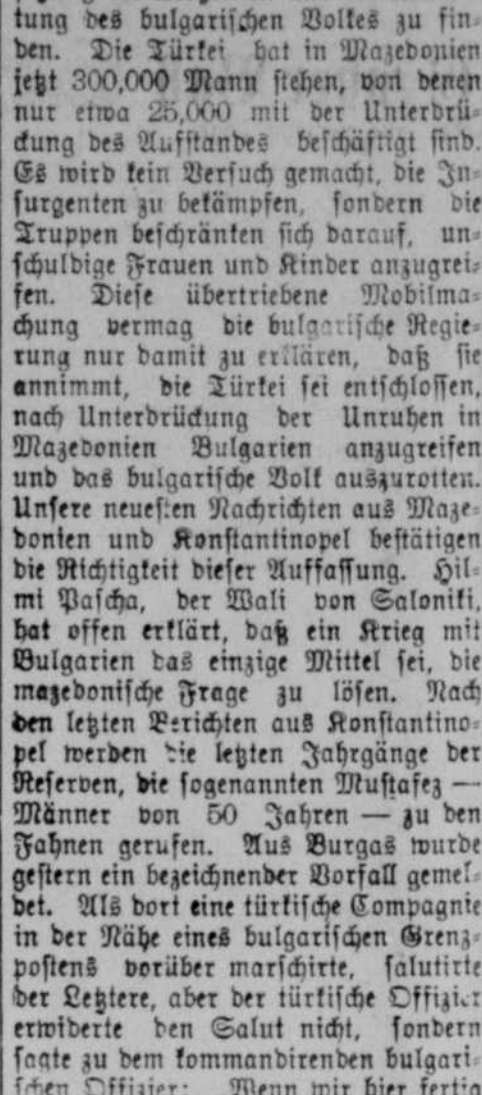
Zwanzigttausend Mann bulgarische Reserven, den an der türkischen Grenze stehenden Armee-Divisionen angehörend, sind zu den Fahnen gerufen worden.

Saloniki, 16. Sept.

Im Wilajet Saloniki, östlich vom Barbarfluß, ist gestern eine allgemeine Empörung zum Ausbruch gekommen. General Gontschew, der Präsident des mazedonischen Revolutions-Comites, steht an der Spitze.

# Gesunde Frauen

Loben Peruna als Heil- und Verhütungsmittel von katarhalischen Unordnungen.



Hübsche Frauen, die Peruna gebrauchen.

— Dr. Cahon's Office über der State Commercial Bank.

— Bezahlt Eure Zeitung!

— „Kajak“ Kaffee — frisch geröstet jeden Tag.

— Frau Schwarz von Sherman County war dieser Tage hier zu Besuch bei ihren Geschwistern.

— Frau H. H. Glover erwartet den Besuch von Frau John D. Moore in den nächsten Tagen.

— Wie wir hören, ist Frau Gus Kolls schwer erkrankt und wünschen wir ihr baldige Besserung.

— Vergiß nicht die große Eröffnung bei Christ Konnsfeldt am 26. September, wo es den ganzen Tag freies Essen geben wird.

— J. R. Cunningham, Reisender der Firma Cudley Bros. in Omaha, Händler in Liquors, war zu Anfang der Woche in der Stadt.

— Ein Glas wohlschmeckendes Dick Brod, Bier, guten Whisky, die besten Weine und Cigarren und seinen Lunch giebt's Alles beim Christ Konnsfeldt.

— Eine unzählige Menge Menschen liegen sich gestern beim Pirus beschwindeln, indem sie 60 Cents für ihre Tidets bezahlten anstatt 50, was doch der angezeigte Preis war.

— Willie Klapproth, Sohn von Fritz Klapproth und Frau, welcher mehrere Wochen schwer krank darniederlag, befindet sich jetzt außer Gefahr und ist auf dem Wege zur völligen Genesung.

— Weshalb schlechtes Mehl zu einem hohen Preise gebrauchen, wenn Campbell das beste Mehl zum niedrigsten Preise verkauft? Campbell's Volkslade.

— Unsere Supervisoren waren am Montag, Dienstag und Mittwoch in Sitzung und wurde die Möblirung und Einrichtung des neuen Courthouses erledigt. Es lagen Angebote vor von folgenden Firmen: Wallager Mfg. Co. von Milwaukee, A. H. Andrews & Co. von Chicago, Omaha Printing Co. von Omaha, Phoenix Furniture Co. von Eau Claire, Wis., State Journal Co. von Lincoln, Neb. Schließlich wurde das Angebot der Andrews Co. von Chicago angenommen.

— Am Samstag Abend reiste Hr. Henry S. Ferrar ab nach Ogden, Utah, um an dem Congreß des nationalen Bewässerungs-Bereichs Theil zu nehmen, als einer der Delegaten Nebraska's.

— In der vorgestigten Sitzung des Stadtraths wurde eine Petition eingebracht für Öffnung von Spruce Straße, welches die erste Straße westlich vom U. F. Depot ist. Sie wurde dem Straßencomite überwiesen.

— Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.

U p p e r m a n & L e i s e r.

— Zahnarzt Fitch hat seine Office jetzt nach dem Thummelgebäude über Tuder & Barnsworths Apotheke verlegt und ersucht seine Kunden und das Publikum überhaupt, bei Bedürfnis zahnärztlicher Arbeiten ihn dafelbst zu besuchen.

— Zu Worms fand diese Woche bereits wieder eine Hochzeit statt und zwar verheiratete sich vorgestern Hr. Johann Danker mit Fräulein Anna Neves. Die Trauung fand in der dortigen Kirche statt und die Hochzeitsfeier sodann auf der Farm der Eltern der Braut und war die Bewirthung der zahlreichen Gäste eine großartige. Das Fest dauerte bis zum Morgen des nächsten Tages. Dem jungen Ehepaar unseren Glückwunsch!

— Am Dienstag Morgen verheiratete sich Hr. James W. Bowers, Geschäftsführer der Nebraska Mercantile Co. hier, mit Frau Elizabeth Sousa-Bernays, welche eine Schwester des berühmten Kapellmeisters Sousa ist. Die Trauung fand in der St. Stephens Episcopalfirche statt und die Hochzeitsfeier war eine ganz stille, indem nur einige der allernächsten Freunde anwesend waren. Das neue Ehepaar wird feierlich in der früheren Thummel-Feldung an 2ter Straße haben, die Hr. Bowers kürzlich kaufte.

**Farm zu verkaufen.**

Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Acker, Alles in Fenz, sowie separat eingefennte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Acker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu mäßigen Rinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes.

Fräulein Elisabeth Uber, No. 67 Bassett Straße, Albany, N. Y., schreibt: „Ich habe immer den Herbst und den Winter gefürchtet, weil ich mich gar so leicht erkälte und sich dann immer rasch katarhalische Beschwerden durch mein ganzes System entwickelten, an denen ich wochenlang zu leiden hatte. Ich bin dankbar, sagen zu können, daß seitdem ich Peruna gebrauche, ich keine Ursache mehr habe zu diesen Bekümmernissen. Letzten Herbst als ich das Uebel wieder einstellte, nahm ich Peruna und in neun Tagen war ich vollständig kurirt, und seitdem, wenn ich einmal der Kälte und Nässe ausgesetzt bin, nehme ich eine Dosis Peruna oder zwei, die jede Spur von Krankheit aus meinem System treiben. Ich empfehle es freudig.“ — Fräulein Elisabeth Uber.

Frau Wm. Dewey, Saranac Lake, N. Y., ist zweite Cousine des Admiral Dewey. In einem kürzlichen Briefe sagt sie: „Peruna ist eines der werthvollsten Mittel, die ich je gebraucht habe für Husten, Erkältungen u. s. w. Ich empfehle es bereitwillig als eine sichere Kur, wenn nach Anweisung gebraucht.“ — Frau Wm. Dewey.

Fräulein Rosa Gerbing, eine populäre Gesellschaftsdame von Crown Point, Ind., schreibt: „Letzten Winter unternahm ich eine lange Fahrt in's Land und da ich zu dünn gekleidet war, zog ich mir eine schwere Erkältung zu, die sich auf meine Lungen legte und die ich nicht wieder loswerden konnte. Ich hatte viel von Peruna gehört für Erkältungen und Katarth und kaufte eine Flasche, um es zu versuchen. Ich bin froh, es gethan zu haben, denn es brachte mir schnell Linderung. Ich verbrauchte blos zwei Flaschen und dieses Geld war gut angewendet.“

„Sie haben an mir einen festen Freund, denn ich rathe nicht bloß meinen Freunden, es zu gebrauchen, sondern ich kaufte mehrere Flaschen und vertheilte sie unter Leute, die zu mittellos sind, es zu kaufen, und habe ohne Ausnahme bemerkt, daß es überall eine schnelle Kur herbeiführt hat.“ — Fräulein Rosa Gerbing.

Eine Erkältung vernachlässigen, heißt chronischen Katarth einladen. Sobald als jemand die ersten Symptome einer Erkältung wahrnimmt, sollte er sofort mit dem Gebrauch von Peruna beginnen und den Anweisungen auf der Flasche und die Erkältung wird sicherlich vorübergehen, ohne lästige Wirkungen.

Wenn dies nicht geschieht, so endet die Erkältung sicher im zweiten Stadium von Katarth, das so viele Leben elend macht. Wenn Peruna bei jeder Erkältung oder Husten genommen wird, so wäre chronischer Katarth eine unbekannte Krankheit.

Wenn Sie durch den Gebrauch von Peruna keine prompten und befriedigenden Resultate erzielen, so schreiben Sie sofort an Dr. Hartmann, dem Sie Ihren Fall ausführlich beschreiben, und er wird Ihnen gern seinen werthvollen Rath gratis ertheilen.

Adresse: Dr. Hartman, Präsident des Hartman Sanitariums, Columbus, Ohio.